

## Feuilleton

### **Demographiegipfel: Die amerikanische Außenministerin Condoleezza Rice lauscht dem Rat der Alterungsweisen**

*Von Katja Gelinsky*

Dass die Weltbevölkerung altert, beschäftigt auch die Globalstrategen im amerikanischen Außenministerium. Einen "Summit on Global Aging" mit Fachleuten aus aller Welt hat Ministerin Condoleezza Rice nun in Washington zusammengerufen und erfuhr zunächst, dass die Europäer zu wenig in die Altersforschung investieren. "Die EU gibt nur einen Bruchteil der Forschungsgelder aus, die die Amerikaner auf diesem Gebiet investieren", klagte James Vaupel, Direktor am Max-Planck-Institut für demographische Forschung in Rostock.

Dabei führt Europa den weltweiten Alterungsprozess gemeinsam mit Japan an, während Amerika der Ökonomin Adele Hayutin vom Stanford Center on Longevity zufolge eine vergleichsweise junge Bevölkerung erhalten bleibt. Weltweit werde 2030 rund eine Milliarde Menschen älter als fünfundsiebzehn Jahre sein, sagte Raynard Kington von den National Institutes of Health (NIH). Ein besonders dramatischer Alterungsprozess stehe Entwicklungsländern bevor, in denen der Anteil der alten Menschen bis 2030 um hundertvierzig Prozent steigen werde. Den betroffenen Staaten bleibe womöglich nicht mehr die Zeit, reich zu werden, bevor sie alt werden, wie das bei den westeuropäischen Staaten der Fall gewesen sei. Derselbe Alterungsprozess, der in Frankreich hundertfünfzehn Jahre gedauert habe, werde sich in Brasilien innerhalb einer Generation vollziehen, heißt es in einer soeben erschienenen Studie des National Institute of Aging, das zu den NIH gehört. (...)

Positive Lektionen aus Europa wusste Axel Börsch-Supan, der Direktor des Mannheimer Forschungsinstituts für Ökonomie und Demographischen Wandel, beizusteuern: Dänemark sei ein Beispiel dafür, wie es gelingen könne, den Arbeitsmarkt an den demographischen Wandel anzupassen, Schweden beweise, dass gute Gesundheitsvorsorge sich auch mit relativ geringen Ausgaben finanzieren lasse, und Deutschland habe mit einigem Erfolg das Rentensystem reformiert. (...)

*Artikel erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 23. März 2007*